Die Kellnerin

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-609777

Nutzungsbedingungen

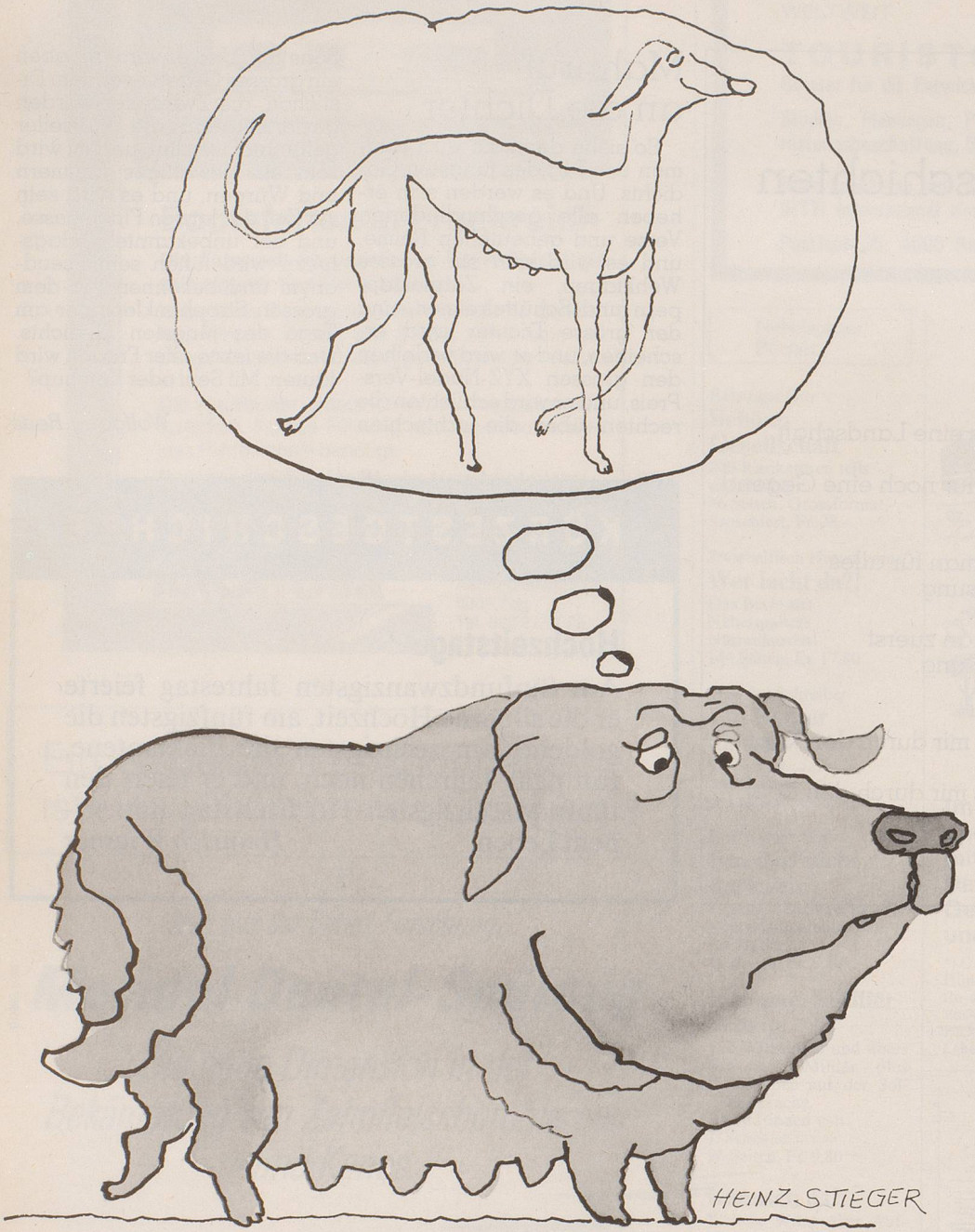
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Abspeckaktion zur Fastenzeit

Von Peter Weingartner

Ort: im Selbstbedienungsrestaurant
Zeit: jetzt
Personen: zwei Damen mittleren Alters

Sie essen Knäckebrot?

Wie Sie sehen und vor allem hören.

Und das da ist ein Minikaloriendrink!

Er hat zwar keinen Geschmack, aber was tut man nicht alles seiner Gesundheit zuliebe.

Jetzt habe ich geglaubt, Sie nähmen die Fastenzeit so ernst.

Natürlich nehme ich die Fastenzeit beim Wort, aber ehrlich gesagt nur, weil ich den Winterspeck abtragen möchte. Übrigens: könnten Sie Ihre Quarktorte etwas weniger genüsslich essen, sonst ...

Was soll das heissen? Quarktorte künstlich gesüsst ist immerhin besser als Schwarzwäldertorte mit Vollrahm!

Aha, Sie sind auch auf dem Trip! Dann essen Sie ruhig ...

Gemässigt, gemässigt. Ich gehe jede Woche in die Gruppe. Wir haben dort eine Waage, die das Gewicht auf Milligramm genau anzeigt! Dieses Stück Quarktorte liegt gerade noch drin. Mein Bonus der Woche.

Ach so.

Nach welcher Methode ...

Ich beginne morgen mit der Saftkur.

Ja, Frau Sandmeier von der Bergstrasse hat damit innerhalb von zwei Wochen fünf Kilogramm verloren.

So?

Ob die Wirkung einer solchen Radikalkur aber auf die Dauer viel bringt, möchte ich bezweifeln.

Ich sehe das nicht so eng. Mehr einfach als Entschlackungskur. Die Fastenzeit hat schliesslich auch ein Ende.

Entschlackungskur, genau, das ist's.

Bei meiner Schwester hat eine Zitronenkur ganz gut angeschlagen.

Frühlingsputzete körperlicherseits. Das kann ich mir lebhaft vorstellen: nicht umsonst enthalten ja viele Putzmittel Zitronensaft als Fettlöser.

Genau. Und wenn's halt nicht geht mit dem Saft, probier' ich eben etwas anderes. Bald ist ja Ostern. Wie wär's mit einer Eierkur?

Die Kellnerin

Es ist mir aufgetragen, dass ich euch auftrag'.
Und möglichst dick. Mein Hintern spielt da eine Rolle.
Der Chef will Bons und sagt: dass ich mich schicken solle,
und meinen Ausschnitt kontrolliert er jeden Tag.

So schick' ich mich. Doch schickt sich nicht ein dicker Bauch.
Die Trinkgeldhände lass' ich meinen Körper greifen.
Die Weiber lass' ich hinter meinem Rücken keifen.
Ich habe einen Kerl, doch den bedien' ich auch.

Er trinkt mein Bier und sieht in meinem Zimmer fern.
Wir liebten uns, und er ist mir davon geblieben.
Der Anwalt seiner Frau hat zweimal schon geschrieben.

Ich träume, wenn er schläft, von andern Städten gern.
Seid froh: Ihr seht mich nicht um ein Uhr nachts am Spülblech stehn.

Ich zieh' den Stopfen, seh' den Dreck absaufen und denk': schön.

Peter Maiwald